

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Vorurteile öffentlich ausgestrahlt

Unsere Befragung einiger Standverkäufer der traditionellen Märkte auf dem Hauptplatz „Náměstí Míru“ in Domazlice brachte negative Ergebnisse. Die Antwort der meisten Verkäufer auf die Frage, ob sie Unterschiede zwischen tschechischen und deutschen Kunden sehen, ist für die deutsche Seite nicht gerade positiv ausgefallen. Das größte Problem stellen die Diebstähle dar. Die Verkäufer stört, dass vom Domazlicer Rathaus die Warnung ausgestrahlt wird, dass die deutschen Touristen auf Taschendiebe aufpassen sollten. Paradoxerweise wurden die Standverkäufer gerade von den Deutschen mehrmals bestohlen. Die deutschen Touristen gehen zu den Ständen angeblich in Gruppen, sie haben angezündete Zigaretten und beschädigen somit oft die Ware und nicht zuletzt rufen sie gezielt Chaos aus.

„Es gilt selbstverständlich nicht für alle. Ich habe zum Beispiel Verwandte in Deutschland und sie sind ganz anders“, sagt die 40-jährige Marktverkäuferin und ergänzt: *„Und die Diebstähle sind andererseits auch nicht so ein großes Problem. Es tut mir nur leid, dass die Deutschen über uns denken, was für Diebe wir sind und es ist dabei nicht nur bei uns so der Fall. Der Grenzraum ist doch der deutschen Bevölkerung maximal angepasst. Die Schilder in deutscher Sprache sind hier meistens viel größer als die tschechischen. Und am meisten ärgert mich, dass sich die Deutschen für was Besseres halten und zeigen es mir auch.“* Es gibt auch Probleme in der Kommunikation bei der Bezahlung. Deutsche Kunden wollen selbstverständlich in Euro zahlen, meistens nur in kleinen Münzen. Diese kann man dann in der Bank nur schwer umtauschen.

V.Svobodová